

14.01.2021

**Rede zur Verabschiedung des städtischen Haushalts 2021
von Lars Kittel (FDP-Stadtratsgruppe)**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein in vielerlei Hinsicht besonderes Jahr 2020 liegt hinter uns und wir diskutieren nun heute final den Haushalt der Stadt Erlangen für das schon begonnene Jahr 2021.

Dass das Jahr 2020 ein besonderes war, leuchtet jedem sofort ein und es bedarf nur eines Wortes der Charakterisierung: Corona!

Aber genau deshalb, weil Corona so dominant war, ist und auch noch längere Zeit sein wird, verliert man leicht den Blick für manch anderes, was das Jahr 2020 ebenfalls zu einem besonderen gemacht hat. Nur alle 6 Jahre dürfen die Bürgerinnen und Bürger über die Zusammensetzung des Stadtrates und die Wahl des Oberbürgermeisters entscheiden, so eben auch in 2020.

Es ist kein Geheimnis, dass wir als FDP-Erlangen mit unserem Ergebnis nicht zufrieden waren und nicht zufrieden sein konnten und können und dass uns hierbei Thüringen massiv geschadet hat! Ich und wir werden aber auch nicht vergessen, wer alles ausgerechnet bei uns als Erlanger FDP, (damals jedenfalls aktives) Mitglied im Bündnis Aktion Courage, vor unserer Erlanger-Partei-Zentrale lauthals geschrien hat: „Faschisten-Schweine“ und unsere Plakatständer zertreten hat und unsere Plakate mit Hakenkreuzen beschmiert hat!

Aber glauben Sie mir, wir haben diese Niederlage sehr schnell verdaut und unsere neue Rolle als konstruktive Opposition angenommen! Nach einem Viertel Jahrhundert, in dem wir in diversen Konstellationen an der „Regierung“ sein durften, dürfen wir nun endlich mal wieder befreit so abstimmen, wie wir das wollen und müssen keine Rücksicht mehr nehmen auf irgendwelche Koalitionspartner.

Und wir hätten auch kein Problem damit, als Opposition einem Haushalt zuzustimmen, den wir wenigstens im Großen und Ganzen für zustimmungsfähig halten würden, auch wenn man von Seiten der CSU oder SPD nicht auf uns zugekommen ist. Letzteres hätte ich auch nicht erwartet, wenn die neue Stadtregierung, die ja von sich selbst behauptet, lediglich eine Kooperation zu sein, nicht großspurig angekündigt hätte, einen neuen Stil pflegen zu wollen – aber nix! In den letzten Monaten kam aber original niemand auf uns zu und in den Haushaltsberatungen schon erst recht niemand!!! Lag es an Corona oder am mangelnden Willen? Mal sehen, wie sich das in den nächsten Jahren weiterentwickelt.

Aber wie gesagt, selbst das hätte uns nicht davon abgehalten, diesem Haushalt zuzustimmen, wenn wir ihn denn für zustimmungsfähig bzw. zustimmungswürdig gehalten hätten.

Aber genau dies ist nach unserer Auffassung leider gerade nicht der Fall! Dieser Haushalt lässt finanz- und personalpolitische Vernunft vermissen und Grund hierfür ist der aus unserer Sicht extrem schlecht verhandelte Koalitionsvertrag -Entschuldigung- Kooperationsvertrag zwischen CSU und SPD! Natürlich mögen unsere politischen Mitbewerber aus einem anderen politischen Spektrum das anders sehen, aber in diesem „Vertrag“ dominiert nur eine Seite, die SPD mit ihrem OB. Und das, obwohl diese nur 11 bzw. 12 Stimmen im Stadtrat hat und die CSU immerhin 15! Wer uns als FDP aus

konservativen Kreisen in der vorangegangenen Legislatur vorgeworfen hatte, dass wir mit SPD und Grünen eine Ampelkoalition eingegangen waren und dass wir uns dort nicht genug durchgesetzt hätten, der möge sich bitte jetzt selbstkritisch hinterfragen, ob er nicht besser Abbitte leisten will. Immerhin konnten wir uns mit 4 gegen 23 StadträtInnen weitaus mehr und öfters durchsetzen als die CSU mit 15 gegen 11!

Und auch von der Grünen Liste möchte ich keine Vorhaltungen mehr hören. Ich weiß noch genau, wie man uns als FDP-Erlangen von den Erlanger Grünen mit Häme vorgeworfen hatte, wie sich 2017 die Bundes-FDP einer Jamaica-Koalition verweigern habe können. In Erlangen hätte es eine SPD/Grüne Liste und CSU Koalition geben können, aber die Grünen hatten Angst vor der eigenen Courage! Jetzt aber die Regierung vor sich herzutreiben, dass diese nicht ambitioniert genug z.B. die Klimakrise bekämpfe, obwohl man mitregieren hätte können, ist ehrlich gesagt feige, extrem feige sogar! Aber den Posten einer Umweltreferentin nimmt man doch gerne noch mit, damit man wenigstens doch noch so ein bisschen mitregieren darf. Das Schema ist schon aus der letzten Legislatur bekannt: dort wollten die Grünen auch immer gerne etwas Opposition aus der Regierung heraus machen, jetzt halt etwas regieren aus der Opposition.

Und nun lassen Sie mich etwas detaillierter begründen, weshalb dieser Haushalt 2021 für uns als FDP nicht zustimmungsfähig ist.

Und fangen wir mal mit den hauptentscheidenden personalpolitischen Weichenstellungen an, und damit meine ich gar nicht hauptsächlich die Neugliederung der Referate und deren Besetzung, obwohl auch dies ein Thema ist, das mich auf die Palme bringen könnte. Aber dieses Thema haben wir ja schon im Oktober ausführlich diskutiert.

Was wir aber nicht diskutiert haben, ist die Tatsache, dass in diesem Stadtrat - zumindest nach dem Willen von CSU und SPD, nicht über das Hauptinstrument, wie wir als Politik personalwirtschaftlich steuern können, diskutiert und gerungen wird, nämlich das Personalkostenbudget oder besser gesagt über den Betrag, um das dieses jeweils für Stellenmehrungen erhöht werden darf.

Genau über dieses Hauptsteuerungselement der Politik soll nach dem Willen der Kooperationspartner von CSU und SPD irrwitzigerweise überhaupt nicht gerungen werden, sondern man möchte sich einfach daran orientieren, was die Verwaltung vorschlägt! Die eigentliche Aufgabe des Stadtrates, nämlich die Kontrolle der Verwaltung durch die Politik, ist damit in skandalöser Weise ausgehebelt. Das jedenfalls war in der Ampel-Koalition in den letzten 6 Jahren definitiv ganz anders.

Und ganz anders war in den letzten Jahren auch das Verhalten der CSU zu dem Personalkostensteigerungen. Ich habe mir mal die Mühe gemacht, die genauen Zahlen und Anträge zu recherchieren:

2016 war der erste Haushalt, der nach dem neuen Stellenplanverfahren aufgestellt wurde. Hier war der Vorschlag der Verwaltung 1,2 Mio €; dieser Vorschlag wurde so dann auch verabschiedet, obwohl die CSU den Antrag gestellt hatte, dass dieser Betrag auf 800 TEUR gesenkt werden solle.

2017 wurden wieder 1,2 Mio € vorgeschlagen und verabschiedet und erneut hatte die CSU eine Senkung auf 800 TEUR beantragt.

Für das Jahr 2018 war der Verwaltungsvorschlag dann bereits auf 1,8 Mio € gestiegen. Hier hatten wir als FDP erstmals massiv Druck auf die Koalitionspartner ausgeübt und immerhin erreicht, dass erneut 1,2 Mio €

verabschiedet wurden. Aber der CSU war selbst das nicht niedrig genug, denn sie beantragte wieder eine Absenkung auf 800 TEUR!

Im Folgejahr 2019 sah der ursprüngliche Haushaltsentwurf dann schon Stellenmehrungen in Höhe von 2,2 Mio € vor, wobei es auch uns als FDP gelang, den Betrag dann bei knapp 1,8 Mio € zu halten.

Und für den Haushalt 2020 stieg der Ansatz der Verwaltung dann schon auf 2,4 Mio €, wobei auf unseren Antrag hin (nach langem und zähem Ringen in der Koalition) dann schließlich erneut 1,8 Mio € verabschiedet wurden, aber die CSU natürlich wieder alle unterboten hatte und 1,6 Mio € beantragt hatte.

Und nun will die CSU von all dem nichts mehr wissen: Stattdessen wird nun der höchste Zuwachs an Stellen seit dem neuen Stellenplanverfahren ever einfach durchgewunken. Ursprünglich sollten es für 2021 nach Einigung zwischen Kämmerer und Personalreferenten 2,35 Mio € sein. Und bitte an dieser Stelle keine Aufspaltung in 1,8 Mio „normaler“ Verwaltungszuwachs und 450 TEUR für Klimaschutzstellen. Verkaufen Sie uns und alle Erlangerinnen und Erlanger bitte nicht für blöd! Wir haben eine solche künstliche Aufspaltung in Erlangen niemals gemacht und Gründe hierfür hätte es auch in den letzten 5 Jahren genug gegeben, z.B. für Flüchtlingsbetreuer, für Kindergärtnerinnen etc. Also unterlassen Sie bitte auch an dieser Stelle diesen untauglichen Versuch und räumen Sie einfach ein, dass Sie nun in der Regierung die Dinge plötzlich ganz anders sehen, als in der Opposition.

Aber selbst damit nicht genug!!! Im letzten HFPA stieg dann plötzlich der Betrag auf knapp 2,6 Mio EUR an, weil man sich auf Referatsebene nicht auf weniger verständigen konnte. Also bitte: Wenn die Vorgabe der Rathausmehrheit und des OB klar ist, dann müssen sich die Referenten daran halten, aber wie gesagt, noch nicht einmal das hat die Kooperation hinbekommen. Und nochmal – liebe SPD: diese Kritik geht formal nicht an Sie,

wenngleich inhaltlich natürlich schon, denn Sie hätten auch schon in der vergangenen Legislatur sehr gerne sehr viel mehr Geld für immer weitere Stellenzuwächse ausgeben wollen. Diese Kritik richtet sich diesmal exklusiv an unsere eigentlichen Freunde von der CSU! Ihr habt Euch schön über den Tisch ziehen lassen!

Wir hingegen haben unseren Vorschlag für 2021 durchaus nicht willkürlich in den Raum gestellt: nach drei Jahren mit 1,2 Mio €, hätten wir drei weitere Jahre mit 1,8 Mio € gesehen, zumal die nächsten Jahre haushaltstechnisch bedeutend schwerer werden, als dieses – warten Sie es ab. Ich wünschte ich würde mich täuschen, aber wir alle wissen und unser Kämmerer hat es vielfach schon geäußert: Erlangen ist sowohl beim Auf- wie auch beim Abschwung immer mit einem Zeitverzug von 1-2 Jahren dabei. In Nürnberg und Fürth z.B. gestalten sich die aktuellen Haushalte bereits schwierig, aber wir tun so, als ob es die Wand, auf die wir gerade zurasen, gar nicht gäbe! Ich wünsche jedenfalls viel Spaß beim harten Aufprall im nächsten oder spätestens übernächsten Jahr.

Aber auch jenseits der Personalkostenfrage ist dieser Haushalt 2021 keineswegs so gut, wie er aktuell dargestellt wird. Zwar sprechen alle immer von einer Netto-Neuverschuldung von 0! Aber der Finanzierungsmittelfehlbetrag beträgt nach dem aktuellsten Skript der Kämmerei zum Abgleich fast 17 Mio €, der lediglich aus der Liquidität gedeckt werden kann. Oder anders formuliert: wir leben vom Ersparten. Und jeder weiß, dass das nie lange gut gehen kann, insbesondere empfehle ich einmal einen Blick auf die mittelfristige Finanzplanung, wonach die Kämmerei von einem Finanzierungsmittelfehlbetrag allein für die Jahre 2022 – 2024 von über 75 Mio € ausgeht. Und das alles noch unter der Annahme, dass sich die Einnahmesituation in den nächsten Jahren nicht verschlechtert, gerade so, als könne die Corona-Krise alle anderen belasten, aber an Erlangen spurlos vorübergehen! Hieran sieht man also nur zu gut, wie fragil so ein

Haushaltsgebäude im Grund genommen ist und dass es nicht eines Erdbebens bedarf, dass es einstürzt, sondern schon ein heftiger Gegenwind womöglich dafür ausreicht.

Wer glaubt aber denn ernsthaft, dass die Corona-Krise nicht auch auf die Kommunen und damit auch auf Erlangen durchschlägt? Bereits der Ansatz für die Einkommenssteuer 2021 wird sich nicht halten lassen, denn hier ist die Kurzarbeit noch gar nicht hineingerechnet! Nur eines von vielen Beispielen, das zeigen wird, dass im nächsten, spätestens im übernächsten Jahr der Erlanger Haushalt mit neuen Schulden finanziert werden muss, welche der Kämmerer für 2023/24 im Übrigen ja bereits mit über 40 Mio € ansetzt, und die Folgen von Corona sind da wie gesagt noch nicht einmal eingepreist! Grundsätzlich ist in der derzeitigen Situation gegen Neuverschuldungen noch nicht einmal etwas einzuwenden, denn eine Krise bzw. deren finanziellen Auswirkungen, vom Ausmaß der aktuellen Corona-Krise, kann man nicht aus der Portokasse bezahlen. Aber man muss sich anstrengen und sich dort beschränken, wo es geht und darf nicht nach dem Motto handeln: wir laufen eh auf neue Schulden zu, also dann ist auch schon egal, ob wir uns um 10 oder um 100 Mio € neu verschulden!

Dass es dieser Kooperation an finanzpolitischen Sachverstand und Vernunft fehlt, zeigt ein kleines Beispiel aus dem Dezember UVPA, wo man tatsächlich eine elektrische Kleinkehrmaschine beauftragt hat und diese statt 150 TEUR dann eben 330 TEUR gekostet hat, also 180 TEUR Mehrkosten oder mehr als das Doppelte. Aber statt eines Aufschreis, Lob von allen Seiten, weil man damit ja das zweite große Thema des vergangenen Jahres bespielen konnte, nämlich das Thema Klimakrise. Und Herr Hundhausen rechnet für die Verwaltung dann auch noch vor, dass man zwar mit demselben Mehrbetrag dreimal soviel CO₂ hätte einsparen können (wenn man dafür Fotovoltaik installieren würde), wie mit dieser Investition, aber dass sich diese Investition gleichwohl auf Dauer rechnen würde. Das offenbart schlicht und ergreifend

den völligen finanzpolitischen Unverstand, oder noch schlimmer, die finanzielle Situation ist manchen Kollegen völlig egal, weil sich heutzutage mit „höheren Zielen“ schlichtweg alles rechtfertigen lässt! Eine fatale Haltung! Wenn ich im Überfluss lebe, dann ist es egal, wenn ich Geld verschwende; wenn ich aber, so wie Erlangen eben auch, nach wie vor verschuldet bin und längst nicht alles abarbeiten kann, was an Investitionsstau vor mir liegt und auf das Beispiel konkret angewandt auch an Klimaschutz notwendigen Investitionen vieles aus finanziellen Gründen nicht gemacht wird, solange darf ich eben nur Geld nach Prioritätenliste verausgaben und eben nicht verschwenden!

Natürlich danken wir den in Erlangen ansässigen Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die so erfolgreich und fleißig waren, dass dieser Haushalt noch scheinbar problemlos laufen wird. Allerdings gehen unsere Gedanken weit darüber hinaus, denn schon heute leiden auch ganz viele Unternehmungen und MitarbeiterInnen unter coronabedingten Umsatzeinbußen und Kurzarbeit!

In meiner letztjährigen Haushaltsrede stand an dieser Stelle eine Warnung, nämlich dass unsere damalige herausragend gute Wirtschaftslage schneller vorbei sein könne, als wir uns das vorstellen können.

Leider habe ich -wenn auch auf ganz andere als erwartete Art und Weise- Recht behalten und vor allem viel schneller als erwartet!

Aber genau deshalb hätte ich mir weit mehr finanzpolitischen Weitblick und ein Gegensteuern bereits im diesjährigen Haushalt gewünscht und erwartet. Stattdessen feiert die Kooperation wie seinerzeit in den 30iger Jahren eine Party – obwohl der Untergang schon vor der Türe steht!

Die wenigen Haushaltsanträge, die wir als FDP gestellt haben, können Sie nachlesen; teilweise wurden diese abgelehnt, teilweise wurden sie auch von

der Rathausmehrheit gestellt und wären also ohnehin verabschiedet worden. Zahlreichen Anträgen anderer Parteien haben wir zugestimmt, einigen aber auch nicht. An dieser Stelle besonders erwähnenswert ist aber unser Antrag zu den Aerosolfiltern, der ja zunächst von der Verwaltung abgelehnt und erst heute beschlossen wurde, nachdem selbst der Freistaat zwischenzeitlich mobile Geräte fördert! Genauso, wie wir, wie ich das prognostiziert habe!

Bleibt auch mir zum Schluss nur der Dank bei den Kolleginnen und Kollegen der demokratischen Parteien im Stadtrat sowie bei der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit sowie bei den Medien für die faire Berichterstattung.

Vielen Dank!